

Neues Leben im alten Trockendock

> Königin Margarethe die Zweite eröffnete im Oktober 2013 das neue Nationale Schifffahrtsmuseum Dänemarks in Helsingør, in der Nähe von Kopenhagen. Die spektakuläre Architektur sowie die unterirdische Platzierung in einem historischen Trockendock machen das Gebäude nicht nur von innen, sondern auch von aussen für die Besucher zu einem einzigartigen Abenteuer. Das innovative Design stammt von der renommierten, international tätigen Architektengruppe BIG. Statt das Museum einfach um das 150 m lange und 25 m breite Trockendock herum zu bauen, setzte das Team um Architekt Bjarke Ingels seinen Entwurf acht Meter unter der Was-



seroberfläche in die Seiten des 60 Jahre alten Trockendocks hinein. Die Umsetzung dieses anspruchsvollen Bauvorhabens wurde durch den Einsatz qualitativ hochwertiger Materialien möglich. Für die gesamten Bekleidungen von Seitenwänden und Innendecken sowie die Treppen, die hinunter in das Dock führen, ent-

schied sich der Architekt für Novelis Farbaluminium ff2®. Die Rampen sowie die Brücke, welche eine gerade Zufahrt zum Schloss ermöglicht, wurden mit ff3®-Farbaluminium in 3 mm Stärke bekleidet. Um den maritimen Eindruck zu verstärken, wurde eine Oberfläche aus abwitterndem Klarlack gewählt. Der Klarlack schützt die

Aluminiumoberfläche während der Bearbeitung und Montage vor Verschmutzungen und verwittert durch UV-Einstrahlung innerhalb von ca. 12 Monaten. Die streifige Struktur der magnesiumhaltigen Aluminiumlegierung bleibt sichtbar und verleiht den Metallflächen des Gebäudes eine lebendige Optik. ■

Schwerelose Gebäudehülle für Luft- und Raumfahrt

> Der Name des auf dem Campus des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Köln stehenden Gebäudes «envihab» leitet sich aus dem englischen «environment» für «Umwelt» und dem lateinischen Begriff «habitat» für «Lebensraum» ab. In dem Neubau beschäftigen sich Wissenschaftler mit der medizinischen Forschung im Bereich der Raumfahrt. Der Umfang und seine weisse, perforierte Verkleidung machen die Hülle schon von Weitem zu einem augenfälligen Blickfang.



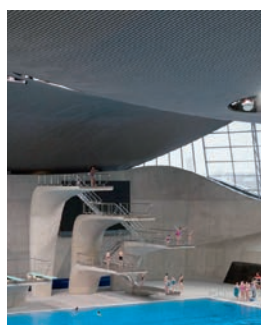
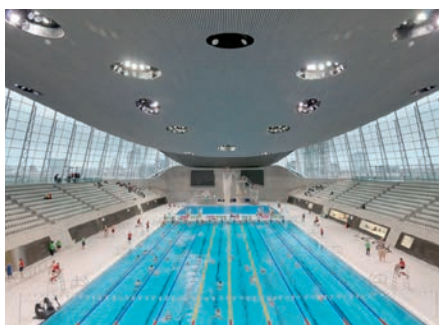
Lediglich eine Glasfuge trennt die Konstruktion vom Boden. Die Architekten haben durch das Absenken der Räume eine zur Umwelt abgeschlossene, eigene Versuchswelt geschaffen. Für die Konstrukteure

waren die grossen Spannweiten der fussballfeldgrossen Dachfläche eine besondere Herausforderung: Das Haupttragwerk besteht aus insgesamt 17 Stahl-Fachwerkbindern mit jeweils 57 m Länge. Von aussen ist die Dachebene mit weissen, perforierten Aluminiumblechen verkleidet, die dem Bau sein unverwechselbares Gesicht geben. Ein Lochraster rhythmisiert die Metallelemente. Ein in zweiter Ebene dahinter angeordneter, himbeerroter Fassadenlayer schimmert dezent durch. ■

Olympia-Schwimmzentrum wieder eröffnet

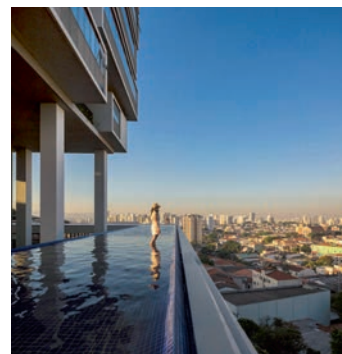
> Der Olympiapark von 2012 im Osten Londons wurde zum Ende der Spiele für die Öffentlichkeit geschlossen, um darin alle temporären Strukturen zurückzubauen. Nun ist es wieder eröffnet. Ebenfalls wieder zugänglich ist das Aquatics Centre von Zaha Hadid, das nun – ohne seine «Flügel» mit den temporären Zusatztribünen – eine völlig andere

Atmosphäre ausstrahlt. Zu einem der meistbesuchten ehemaligen Olympiabauten verspricht unterdessen das Aquatics Centre von Zaha Hadid zu werden – es wird als Schwimmhalle für jedermann weiterbetrieben und nur für einzelne Events wie die Schwimm-Europameisterschaften 2016 temporär wieder geschlossen. ■



360°-Wohnhochhaus in São Paulo

> São Paulos Himmel ist um ein weiteres Hochhaus reicher. Auf den Hügeln zwischen Alto de Pinheiros und Alto da Lapa hat der brasilianische Architekt Isay Weinfeld ein «360°-Hochhaus» inmitten einer niedrigen Wohnbebauung errichtet. Von dem Wohnhochhaus hat man einen unverstellten Blick auf das Häusermeer der grössten Stadt Brasiliens. Nicht nur durch seine Lage hebt es sich heraus, sondern auch durch sein Erscheinungsbild, das an ein unregelmässig befülltes Bücherregal erinnert. Durch die lockere Verteilung der Apartamenteinheiten entstehen grosszügige Zwischenräume, die als Terrassen und schattige Aussenbereiche dienen sollen. Der durchlässige Gesamteindruck wird auch durch ein umlaufendes, Licht reflektierendes Wasserbassin noch betont. ■



Quelle: detail-online.com